Geistliches Wort – Juni 2025

Gaby Kuipers

Heiliges Jahr ‚Pilger der Hoffnung'

Musik der Hoffnung

„Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn!" Epheser 5,19

Musik und Lieder verbinden die Menschen – meist in einem positiven Sinn. Sie berühren, können freimachen und auch für Hoffnung und Protest stehen wie bei den Spirituals der afroamerikanischen Sklaven oder bei der friedlichen Revolution in der DDR, wo sich Menschen in den Kirchen trafen, um zu singen. Lieder handeln von Gemeinschaft, Sehnsucht, Vertrauen, Liebe, Hoffnung und vielem mehr. Musik ausdrückt aus, wo Worte an Grenzen kommen. Musik hat einen Einfluss auf unseren Körper. So kann Musik beflügeln, glücklich stimmen, beruhigen und entspannen.

ÜBUNG: Wie klingt wohl Hoffnung? Welche Musik, welche Lieder vermitteln dir Hoffnung und Zuversicht? Höre diese Musik oder singe aus dem Gotteslob.

RUF: Mit allen Engeln erheben wir unsere Stimme, um mitzusingen im Chor ihrer Lieder, die Himmel und Erde verbinden: Dir sei Lob und Dank und Ehre!

Heiliges Jahr ‚Pilger der Hoffnung'

Farben der Hoffnung

Entdecke die Farben in der Bibel, allen voran den Regenbogen. Gottes Hoffnungsfarbe ist bunt wie sein Versprechen. Vgl. Genesis 9

Viele kennen die Geschichte vom Mäuserich Frederick, der Farben für den Winter sammelt, um dann seinen Freunden von diesen Farben zu erzählen. Damit kommen sie gemeinsam gut durch den Winter und teilen die Hoffnung auf den kommenden Frühling. Farben begegnen uns überall in unserem Alltag. Grün gilt als die Farbe der Hoffnung. Sie erinnert uns an das Grün der Bäume im Frühling. Sie ist Farbe des Wachstums und der Erneuerung.

ÜBUNG: Mache in diesen Tagen einen Waldspaziergang und genieße das frische Grün der Bäume.

RUF: Für die Ordnung im Universum, die bunte Vielfalt und edle Schönheit, die Klänge und Farben im Meisterwerk deiner Schöpfung: Dir sei Lob und Dank und Ehre!

Heiliges Jahr ‚Pilger der Hoffnung‘

Orte der Hoffnung

„Ihre Schwiegermutter Noomi sagte zu ihr: Meine Tochter, ich möchte dafür sorgen, dass du einen Ort der Geborgenheit findest, wo es dir gut geht.“ Rut 3,1

Es gibt Orte, die für Menschen Orte der Hoffnung sind. Und sie sind ganz unterschiedlich. Für eine Trauernde kann das der Friedhof sein, für einen Jugendlichen ein Ort, wo ihm jemand Raum gibt, sich auszuprobieren, für eine Einsame ein Ort der Begegnung und des Zuhörens. Es kann ein Tisch sein, an dem Friedensverhandlungen stattfinden. Viele Bistümer benennen in diesem Heiligen Jahr Orte der Hoffnung. In unserer Region ist die Wallfahrtskirche in Bethen so ein Ort, an dem man Kraft schöpfen kann, ein Ort, der Sicherheit gibt und an dem man Hoffnung teilen kann beim gemeinsamen Gebet.

ÜBUNG: Besuche eine Kirche und zünde eine Kerze an.

RUF: Für die vielen kleinen Leute, die an vielen kleinen Orten das Angesicht der Erde erneuern, schätzen und schützen: Dir sei Lob und Dank und Ehre!

Heiliges Jahr ‚Pilger der Hoffnung‘

Gesichter der Hoffnung

„Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt“ Epheser 1,18

„Ihr seid der Hoffnung Gesicht, den Hoffnungslosen Licht, der Beginn einer neuen Welt“ heißt es in einem Lied von Thomas Laubach. Wie sieht wohl ein Gesicht der Hoffnung aus? Schaue ich da in leuchtende, strahlende Augen? In ein ‚offenes‘ Gesicht? Da ist es dann egal, wie viele Falten und Narben jemand hat, ob geschminkt oder ungeschminkt, ehrlich und ohne Maske. Beim Gesicht der Hoffnung geht es aber darüber hinaus auch darum, wer sind solche Menschen der Hoffnung? So, wie man sagt „einem Namen ein Gesicht geben“, kann das auch bei der Hoffnung sein. Welche Menschen fallen mir ein, die für die Hoffnung stehen, einstehen, aufstehen? In der Gesellschaft, in der Kirche, in der Politik, am Arbeitsplatz?

ÜBUNG: Wie sieht dein Hoffnungsgesicht aus? Schaue jemanden ganz bewusst offen und ehrlich an.

RUF: Allen, die sich in unseren Tagen einsetzen für die Würde und Rechte jedes Menschen für Respekt, Achtung und Toleranz: Dir sei Lob und Dank und Ehre!

Heiliges Jahr ‚Pilger der Hoffnung'

Geschichten der Hoffnung

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, dass ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes." Römer 15,13

Gerade im Moment brauchen wir Hoffnungsgeschichten, weil die Welt ist, wie sie ist. Menschen lieben gute Geschichten seit Jahrtausenden, sonst gäbe es keine Höhlenmalereien oder Märchen und Sagen. In so besonderen Zeiten wie diesen schreibt das Leben gerade besonders viele davon. Geschichten, die erzählt werden, die Hoffnung machen. Große und kleine Momente der Hoffnung. Es macht einen Unterschied, wenn Menschen Hoffnungsgeschichten teilen. Weil Menschen, die von Hoffnung erzählen, an eine gute Zukunft glauben und für eine gute Zukunft handeln.

ÜBUNG: Versuche in dieser Woche nur gute Geschichten weiterzuerzählen. Lies jemandem eine Hoffnungsgeschichte aus der Bibel vor.

RUF: Seit Menschengedenken ist dein Wort, o Gott für uns eine sprudelnde Quelle des Trostes, der Hoffnung und der Freude: Dir sei Lob und Dank und Ehre!